



Saison 2018 / 2019 - Ausgabe 27

23. März 2019 - 26. Spieltag



Regionalliga Nordost

Chemnitzer FC vs.  
FSV Budissa Bautzen

# Krisenmanagement?

Ähm, äh, ähm  
...

Katastrophal!

# prolog.

## Hallo und herzlich willkommen zum niemals endenden Chemnitzer Wahnsinn!

Das Gedrängel auf dem Jahrmarkt ist groß; jedermann möchte einen Blick auf das niemals enden wollende Spektakel werfen oder Teil davon sein: Der berühmt-berüchtigte Chemnitzer Zirkus ist wieder unterwegs! Das Tolle: Jeder kommt absolut auf seine Kosten, egal ob Illusionist, Trickbetrüger, Clown oder sensationsgeiler Gaffer. Und ab die wilde Fahrt! Wer hat noch nicht, wer will noch mal?! Nur 10€ und ihr seid dabei! Los, los, los!

Warum dieser Jahrmarkt-Jargon wollt ihr wissen, geschätzte Leser? Nun ja, die Ereignisse der letzten beiden Wochen haben einen solchen merkwürdigen Eindruck vermitteln lassen. Zu den Ereignissen an sich möchte ich keine großen Worte verlieren - zumal ich mir so oder so sicher nur ans eigene Bein pinkeln würde. Unangenehm. Irgendwie hat ja jeder auch schon seine hochwertige oder beknackte Meinung zu dem Thema geäußert. Plötzlich sind ja alle Experten auf dem Gebiet. Ich für meinen Teil bin froh, dass die ganze Sache erstmal wieder abgekühlt ist und ich nicht jeden verfluchten Tag darauf angesprochen werde. Du gehst doch in Chemnitz zum Fußball, du bist bestimmt ein Nazi, oder?! Und dann dieser verstörte Blick, wenn man die Frage klar verneint und gefühlt hunderte Weltbilder zerstört, als hätte man gerade vier unschuldige Katzenbabys getötet. Man, man, man. Die Halsschmerzen vom ständigen Kopfschütteln wurden irgendwann auch echt unerträglich. Naja, was soll's.

Richten wir nun einen Blick auf die positiven Dinge, nämlich aufs Sportliche! Halt, Moment. Schöner Scheibenkleister. Die ganze Saison bot der Blick auf den Platz bislang wenigstens einen Hoffnungsschimmer in diesem großen Haufen Scheiße, der uns schon die ganze Spielzeit (Oder schon ein ganzes Leben als Clubfan?) begleitet. Aber die letzten Auftritte sorgen eher für Stirnrunzeln. Wenig Leidenschaft - nicht nur zuletzt beim BAK -, der Spaß am schönen Spiel ist auch irgendwo auf der Autobahn stecken geblieben und auch sonst fehlt mir irgendwie diese Begeisterung und Leichtigkeit wie noch vor ein paar Wochen. Selbstverständlich ist der Vorsprung noch komfortabel und unter normalen Umständen sollte eigentlich - sportlich! - im Hinblick auf den Aufstieg nichts mehr anbrennen. Aber was ist schon normal beim Club. Bleibt zu hoffen, dass sich auch die Mannschaft möglichst schnell wieder fängt. Wenn das sonst mal kein böses Ende nimmt...

Nun aber zu den wirklich, wirklich positiven Dingen. Die geschätzte Redaktion eures Liebenschmierblatts war natürlich trotz allem nicht untätig und so gibt es wieder eine qualitativ hochwertige Ausgabe. Haltet die Ohren steif! Viel Spaß beim Stöbern! Lesen bildet!

### Lukas für die Redaktion des „Infozine 1143“.

#### Inhaltsverzeichnis:

- |           |   |
|-----------|---|
| Seite 3:  | blick zurück. Altglienicker Zuhause. ( <i>Uhl</i> )         |
| Seite 7:  | blick zurück. BFC auswärts. ( <i>Pasa</i> )                 |
| Seite 8:  | blick zurück. Berliner AK auswärts. ( <i>Markus</i> )       |
| Seite 10: | kommentar. Kein Licht am Ende des Tunnels ( <i>Markus</i> ) |
| Seite 13: | „kommentar.“ Klaus&Siemon – 99 Fanclubfahnen ( <i>Uhl</i> ) |
| Seite 14: | zwanzig jahre. 21. März 1999. ( <i>EUF</i> )                |
| Seite 15: | serie. unseren neuen. Joshua Mroß ( <i>Lenny</i> )          |
| Seite 18: | save the date.  |

Bilder von „Fokus Fischerwiese“ auf den Seiten: 3,4,8,9,10,17

# blick zurück.

## Chemnitzer FC vs. VSG Altglienicke // 4:4 // 4.006 Zuschauer // 14 Gäste

Mein erster Spielbericht im Jahr 2019. Es gab sicherlich schon bessere Aufgaben. Zum Spiel an sich werde ich auch keine weiteren Ausführungen treffen. Die Begleiterscheinungen stellten das Geschehen auf dem Rasen bereits nach kürzester Zeit in den Schatten, sodass der Leser seine Aufmerksamkeit eh auf die Aufarbeitung der Gedenkaktion und aller Begleiterscheinungen setzen würde.

Zwei interessante Statistiken möchte ich jedoch noch erwähnt haben, was den Sport betrifft. Denn acht Tore in einem Ligaspiel des CFC sind eher selten. Zuletzt konnten wir dies am 17.08.2013 beim 5:3 Auswärtssieg in Regensburg bewundern. Erinnerungshilfe: Garbuschweski. Freistoß. 40 Meter. Direkt. Tor. Auf der heimischen Fischerwiese liegt diese Trefferflut noch ein wenig länger zurück. Am letzten Spieltag der Saison 2001/2002 wurde gegen den KFC Uerdingen aus einem 1:4 noch ein 4:4 erreicht. Die Solidaritätsaktionen von Fans und Mannschaft für Kapitän Torsten „Bitti“ Bittermann und das „Tor-des-Willens“ von Ingo Walther sind mir von diesem Tag in Erinnerung geblieben.

Zurück zum 09.03.2019. Nicht wenige haben sicherlich den Überblick in den Folge-Tagen aufgrund der Vielzahl an Ereignissen verloren. Ein nachträglicher Liveticker kann evtl. Abhilfe schaffen. Anmerkung: Die folgenden Ausführungen sind neutral geschrieben und beinhalten keine Wertungen.

**Freitag, 08.03.2019:** Der Tod von Thomas Haller, welcher seiner langen, schweren Krankheit erlag, verbreitete sich in den sozialen Netzwerken. Eine Unmenge an Kondolenznachrichten wurden verfasst.

**Samstag, 09.03.2019, 13:57 Uhr:**



---

Vor der Partie erinnerte Stadionsprecher Olaf Kadner an den Fan des CFC, Thomas Haller. Auf der Videoleinwand erschien ein Bild des Verstorbenen und als Stadiasmusik lief „Now we are free“ von Hans Zimmer aus dem Film Gladiator. Die Südkurve gedachte via Spruchband auf welchem „Ruhe in Frieden, Tommy“ geschrieben stand. Zudem wurde eine kleine Blockfahne mit weißem Kreuz auf schwarzer Folie über dem Capo-Podest nach oben gezogen. Untermalt wurde das Gedenken mit einer Vielzahl an Bengalischen Lichtern.



**Samstag, 09.03.2019, 15:09 Uhr:** Daniel Frahn, der soeben das 3:2 erzielte, streckte zum Gedenken an Thomas Haller ein Shirt mit der Aufschrift „Support your local Hools“ in die Luft.

**Samstag, 09.03.2019, ca. 21:00 Uhr:** Der Mitteldeutsche Rundfunk berichtet von der Gedenkaktion und teilt mit, dass Thomas Haller als Gründer der HooNaRa als Hooligan, Nazi und Rassist stadtbekannt gewesen sei. Auf Basis dieser Meldung, bricht ein bundesweites Medienecho aus.

**Sonntag, 10.03.2019, 08:45 Uhr:** Der Chemnitzer FC gibt via Pressemitteilung bekannt, dass die Ermöglichung der gemeinsamen Trauer während des Spiels ein Gebot der Menschlichkeit gewesen sein. Die Ermöglichung geschah in Übereinstimmung.

**Sonntag, 10.03.2019, 12:13 Uhr:** Der Chemnitzer FC teilt mit, dass Daniel Frahn mit einer internen Geldstrafe belegt wurde. Dieser entschuldigte sich für sein Verhalten und distanzierte sich von rechtem Gedankengut.

**Sonntag, 10.03.2019, 13:00 Uhr:** Der kaufmännische Geschäftsführer der Chemnitzer FC Fußball GmbH und Vorstand des Chemnitzer FC e.V., Thomas Uhlig, gibt via Pressemitteilung bekannt, dass er mit sofortiger Wirkung von all seinen Ämtern zurücktritt, um weiteren Schaden vom Verein abzuwenden.

**Montag, 11.03.2019, 09:35 Uhr:** Der CFC teilt mit, dass die Chemnitzer FC Fußball GmbH Strafanzeige gegen Unbekannt erstattet hat. Nach Aussage des Insolvenzverwalters gibt es Erkenntnisse, dass die Entscheidungsträger des Vereins und der GmbH im Zuge der

---

Gedenkaktion bedroht und erpresst worden sein. Zudem sollen bis zu 99 Fanclubs genötigt wurden, ihre Fahnen an diesem Tag nicht an den Südkurvenzaun zu hängen.

**Montag, 11.03.2019, 12:48 Uhr:** Peggy Schellenberger (Fanbeauftragte), Maximilian Glös (Kommunikationsmitarbeiter) und Olaf Kadner (Stadionsprecher) werden von ihren Aufgaben beim CFC entbunden.



**Dienstag, 12.03.2019:** Die langjährigen Sponsoren Sparkasse Chemnitz, Chemieanlagenbau Chemnitz und Komsa Kommunikation Sachsen AG ließen mitteilen, dass sie ihr Sponsoring zum Ende der Saison beenden werden. Die Entscheidung sei bei jedem der drei Unternehmen jedoch bereits im Vorfeld der Geschehnisse vom 09.03.2019 getroffen worden.

**Dienstag, 12.03.2019, 11:22 Uhr:** Stadionsprecher Karsten Kolliski gab bekannt, nicht mehr als Stadionsprecher des Chemnitzer FC zur Verfügung zu stehen. Zusammen mit Olaf Kadner bekleidete er das Amt seit knapp 20 Jahren.

**Dienstag, 12.03.2019, 15:00 Uhr:** Insolvenzverwalter Klaus Siemon bittet die Fans des Chemnitzer FC um Mithilfe bei dem eingereichten Ermittlungsverfahren. Etwaige Erkenntnisse und Abläufe zum Spiel gegen die VSG Altglienicke sollen den zuständigen Behörden mitgeteilt werden. Außerdem forderte Siemon öffentlich den Vorstandsvorsitzenden Andreas Georgi auf, seine Kenntnisse zum Ablauf in der Fankurve mitzuteilen.

**Dienstag, 12.03.2019, 17:45 Uhr:** Andreas Georgi gab bekannt, dass er sich seit dem 28. Februar im Asien-Urlaub befindet. Von diesem Sachverhalt wusste auch Insolvenzverwalter Klaus Siemon.

**Dienstag, 12.03.2019, 18:13 Uhr:** Dr. Frederik Ranck gab über eine weitere Pressemitteilung des CFC bekannt, dass er von seinem Amt als Mitgliederbeauftragter mit sofortiger Wirkung zurücktritt.

---

**Dienstag, 12.03.2019, 20:19 Uhr:** Daniel Frahn wurde vom NOFV mittels einer einstweiligen Verfügung vorläufig für den Spielbetrieb gesperrt.

**Mittwoch, 13.03.2019, 19:48 Uhr:** Klaus Siemon gab während eines MDR-Halbzeit-Interviews im Zuge der Partie beim BFC Dynamo an, dass knapp 99 Fanclubs genötigt wurden, ihre Fanclubfahne beim Spiel gegen Altglinicke nicht aufzuhängen. Nachfragen zur Rolle von Andreas Georgi wollte er nicht beantworten.

**Donnerstag, 14.03.2019, 10:30 Uhr:** Das Nachrichtenportal „TAG24“ veröffentlichte Inhalte einer Whatsapp-Gruppe, welche am 08.03.2019 im Zuge der Anfrage zur Gedenkaktion gegründet wurde. In dieser tauschten sich unter anderem der Veranstaltungsleiter, der Marketing-Leiter, der Pressesprecher, der Sicherheitsbeauftragte und die Fanbeauftragte über den Ablauf der Kondolenz-Minute aus. Zu Erpressungen oder Nötigungen seitens der Fanszene gab es in dem Nachrichtenprotokoll keine Anhaltspunkte.

**Donnerstag, 14.03.2019, 13:30 Uhr:** In einer Pressekonferenz wollten Insolvenzverwalter Klaus Siemon sowie Sportvorstand und GmbH-Geschäftsführer Thomas Sobotzik den anwesenden Journalisten Rede und Antwort stehen. Siemon gab bekannt, dass die letztendliche Entscheidung zur Durchführung der Gedenkaktion beim Veranstaltungsleiter Thomas Uhlig lag. Trotz seines Rücktrittes wurde mitgeteilt, dass dieser auf Wunsch des Insolvenzverwalters weiterhin kommissarisch in seiner Funktion als CFC e.V. Vorstand und GmbH Geschäftsführer tätig ist. Zu den entlassenen Mitarbeitern wollte Siemon keine weiteren Begründungen ausführen. Zudem gab er bekannt, dass er während der Partie gegen Altglinicke nicht in Chemnitz gewesen sei. Thomas Sobotzik teilte unter anderem mit, dass ein Gesellschaftsproblem vorliegt und die Spieler aufgrund der medialen Berichterstattung verunsichert seien.

**Freitag, 15.03.2019, 17:15 Uhr:** Der CFC gab via Pressemitteilung bekannt, dass der bestehende Auftrag mit der Sicherheitsagentur Rücker fristgerecht zum 15.03.2019 gekündigt wurde. Zudem seien die Positionen des Sicherheitsbeauftragten und des Veranstaltungsleiters neu besetzt worden.

**Montag, 18.03.2019, 12:32 Uhr:** Das Sportgericht des NOFV belegt Daniel Frahn aufgrund der Vorgänge beim Meisterschaftsspiel der Regionalliga Nordost am 09.03.2019 zwischen dem Chemnitzer FC und der VSG Altglinicke wegen unsportlichen Verhaltens mit einer Sperre von vier Meisterschaftsspielen der Regionalliga und einer Geldstrafe in Höhe von 3.000 Euro. Der CFC hat das Urteil akzeptiert.

**Montag, 18.03.2019, 15:43 Uhr:** Der Chemnitzer FC gab bekannt, dass eine Strafanzeige wegen des Emblemmissbrauchs gestellt wurde. Bei der Beerdigung von Thomas Haller seien bei Trauerbekundungen offizielle Vereinslogos des CFC verwendet worden.

---

## **Berliner FC Dynamo vs. Chemnitzer FC // 2:1 // 911 Zuschauer // 200 Gäste**

Langsam beschleicht mich das unbehagliche Gefühl, dass mein Beliebtheitsgrad in den kargen Redaktionsräumen :) Büro am Arbeitsplatz/Schreibtisch zuhause/Laptop auf dem Scheißhaus) der 1143-Redaktion kontinuierlich zu sinken scheint. Nicht nur, dass natürlich bei mir nachgefragt wird, ob ich über eines der wahrscheinlich trostlosesten Auswärtsspiele meiner Fankarriere berichten kann (= "Mach mal bitte" + virtueller Hundeblick) – nein, dann wird der erste Entwurf abgeschmettert, verbunden mit der Bitte, doch „was Ordentliches“ zu schreiben. Dabei passt das komplett zitierte Lied einfach gerade wunderbar zur Stimmung, die in meinem völlig vermüllten Kopf herrscht.

**„Gott dacht: Gott war ich naiv. Samstag Nachts auf Drogen, aber ich krieg das hingebogen.“**

Genau das ist es doch. Einfach mal anhören auf den Kanälen eures Vertrauens, Joint Venture mit „Tag des Herrn II“. Irgendwie kommt immer pochender der traurige Gedanke auf, dass der Kampf, bei dem man manchmal nicht mehr weiß, wofür man eigentlich kämpft, schon lange verloren ist und jegliche Aktivität keinen Sinn ergibt. Der Ofen ist aus, der Club der durch die Liga taumelnde Tote. Eine Frage der Zeit, bis das letzte Licht erlischt und das endet, was mein Leben und die Leben vieler anderer bestimmt hat. Aber man will es nicht wahrhaben, macht weiter. Warum auch immer.

**„Nach wie vor mussten die Guten für die Gier der Schlechten bluten. Denn mit gehaltenen Wangen wissen die was anzufangen.“**

Nicht wir haben die Scheiße verbockt. Wir haben aber dabei zugesehen und wahrscheinlich zu spät erkannt, dass die Kacke am dampfen ist. Wir haben uns blenden lassen, auch weil unsere Position in all den Jahren immer wieder mal im kleinen Rahmen betont wurde. Beim Schneeschuppen waren wir gut genug, wie viele Spenden haben wir in all den Jahren gesammelt? Wie viele Stunden hat ein jeder von uns in seiner Freizeit aufgebracht, gefestelt von allen möglichen Gedanken rund um den CFC? Wir sagten immer wieder, dass wir wissen, dass auch mal Schluss sein muss. Doch dann kam die nächste Bitte, dem wir im Glauben an das große Ganze, an unser Ideal eines Fußballvereins, nachgekommen sind. Klar, manchmal musste auch die böse Seite sein, aber die Medaille hat eben immer derer zwei. Wir haben die Wangen trotzdem immer wieder hingehalten, obwohl wir wussten, dass es schief geht. Wir waren verblendet.

**„Sah sich jetzt die Schöpfung an, fand es nicht genug getan. Denn er sah die alten Sterne ohne alles auch nicht gerne. Ließ noch schnell den Rest verschwinden, dann konnt er wieder Frieden finden.“**

---

Und genau das ist die bittere Erkenntnis dieses Abends in Berlin. Am Ende stehen nach all der Scheiße wir alle, die Fans des Chemnitzer FC, vor dem Scherbenhaufen, den einige Wenige in den letzten Jahren hinterlassen haben. Wir stehen vor den Trümmern, kehren beschämt das weg, was von uns selbst noch übriggeblieben ist. Was vom Club übrig blieb. Aber ja, immer öfter beschleicht mich die traurige Frage, ob es nicht einfach besser wäre, den Laden hier dichtzumachen. Ich weiß es nicht, denn auch das war eine Erkenntnis aus Berlin: ich weiß nicht, wie das danach aussehen soll. Jeder Gedanke daran schmerzt, weil etwas fehlt. Dass der Club gerade völlig verdient mit 1:2 verliert ruft keinerlei Gefühl in mir hervor. Und genau das macht mir Angst, weil ich nicht weiß, wie ich damit umgehen soll, ich kann mir ein danach einfach nicht vorstellen. Obwohl es vielleicht besser wäre. Es ist ein bisschen wie mit einem Alkoholiker, der trotz aller Versuche seiner Freunde immer wieder rückfällig wird. Man will ihm immer wieder helfen, auch wenn er lallend in der Ecke liegt und man sich fragt, warum man ihn einst in sein Herz geschlossen hat. Und doch denkt man sich manchmal, ob es nicht besser wäre, wenn... Ein Auswärtsspiel beim Berliner FC Dynamo. Nieselregen, Kälte, Trost- und Ratlosigkeit.



### Berliner AK vs. Chemnitzer FC // 2:0 // 1.127 Zuschauer // 458 Gäste

Spitzenspiel in der Regionalliga-Nordost, der Primus reist zum ersten Verfolger. Alles ist angerichtet für ein spannendes Fußballspiel, sollte man meinen. Und doch war das Interesse am Sportlichen überschaubar, zu unüberschaubar waren die Auswirkungen der Vorwoche. Die bundesweite Berichterstattung hatte augenscheinlich zu einer gewissen Verunsicherung innerhalb der Mannschaft geführt. Dies wurde von Thomas Sobotzik jedenfalls auf der Pressekonferenz am Donnerstag so bestätigt, mehr noch, die Mannschaft sei "am Boden". Ob dies nun eine willkommene Ausrede für eine kleine sportliche Krise

---

oder der tatsächliche Grund für die vor allem offensive Schwäche der Mannschaft ist, sei dahingestellt. Jedenfalls wollte der himmelblaue Anhang ein Signal an die Truppe senden und supportete schon vor Spielbeginn. Nach der Erwärmung kam das Team in die Kurve und wurde vom Capo nochmals auf das Spiel eingeschworen. Passend dazu wurde mit Beginn des Spiels im Block und am Zaun das Spruchband "Ihr für uns, wir für euch" gezeigt. Es folgten 90 Minuten durchgehender Support, der mal etwas lauter, mal etwas leiser durch das altehrwürdige Berliner „Poststadion“ schallte und die Mannschaft nach vorn treiben sollte. Unüberhörbar gingen auch Grüße an den anwesenden Insolvenzverwalter raus, frei nach dem selbst gesetztem Motto" lautstark und kritisch". Dem gebührt auf jeden Fall Respekt, denn die Bedingungen waren alles andere als einfach, so peitschte bald nach Spielbeginn andauernder, mitunter kräftiger Regen und Wind durchs Stadion, was der Stimmung allerdings keinen Abbruch tat.



Allein, es nützte nichts. Die CFC Fußball GmbH bestätigte die Leistung vom Mittwoch und so blieb es in der Berliner Woche verdientermaßen bei einem Punkt. Der Berliner AK agierte von Beginn an zielstrebiger und ging folgerichtig per schön anzusehendem Fallrückzieher in Führung. Der CFC reagierte verunsichert und überließ den Berlinern das Feld. Die Gastgeber spielten zielstrebig nach vorn und kreierten einige Torchancen, die sie entweder fahrlässig vergaben oder vom neu im Tor stehenden Joshua Mroß entschärft wurden. Der vom Wuppertaler SV gekommene Torhüter musste sich zwar erst etwas eingewöhnen, zeigte dann aber einige starke Paraden und rechtfertigte so das Vertrauen seines Trainers. Ob man natürlich in der aktuellen Situation eine zusätzliche Baustelle aufmachen muss, indem Jakub Jakubov auf die Bank gesetzt wird, darf jeder himmelblaue Hobbytrainer selbst beurteilen. In der zweiten Hälfte war das Bild nahezu unverändert. Das zweite Gegentor war folgerichtig, wenn auch etwas glücklich für die Gastgeber. Den Schuss eines Berliners parierte Mroß sensationell, allerdings pfiff Schiedsrichter Marcel Unger zum Entsetzen der Chemnitzer Spieler Elfmeter, denn Dennis Grote sollte zuvor den Ball mit dem Arm geblockt haben. Dies war wohl nicht der Fall, änderte aber nichts am folgenden 2:0. Wer jetzt ein Aufbäumen erwartet hatte, wurde enttäuscht. Auch von der Bank kamen bis auf die Einwechslung von Erik Tallig keine Impulse. Tallig hatte dann auch die einzige Halbchance des CFC. Warum nicht ein weiterer Offensivspieler gebracht wurde, bleibt das Geheimnis von David Bergner.

---

Unterm Strich war der Sieg des BAK nie gefährdet und hochverdient. Die Berliner werden sich schon etwas ärgern, dass sie die Lizenz für die 3. Liga nicht beantragt haben. Andererseits ist auch beim BAK die Zukunft mehr als unklar, denn über einen Rückzug von Präsident Han wird schon länger spekuliert. Die CFC Fußball GmbH sollte die Niederlage schnellstens abhaken und wieder in die Erfolgsspur zurückkehren. Ansonsten ist die sportliche Qualifikation für die 3. Liga in Gefahr – die finanzielle und organisatorisch-technische ist ohnehin mehr als ungewiss.



## kommentar.

### Kein Licht am Ende des Tunnels

Ein Blick 14 Tage zurück – die CFC Fußball GmbH feilt an der Zukunft und plant die kommende Saison in der 3. Liga. Mit dem Trainergespann wird verlängert. Der Stadtrat billigt die massive Senkung der Pacht für das „Stadion – an der Gellertstraße“. Die Namensrechte verbleiben bei der GGG, was für die GmbH zwar ärgerlich, aber verschmerzbar ist. Die Weichen für die nahe Zukunft scheinen gestellt, nur entpuppt sich das Licht am Ende des Tunnels als entgegenkommender Zug, der eine umso düstere Dunkelheit hinterlässt.

Der 9. März hat alles verändert und stellt die CFC Fußball GmbH genau wie den Chemnitzer FC e.V. vor eine ungewisse Zukunft. Die Gedanken zum Tod von Thomas Haller im

---

Stadion vor Spielbeginn lösen ein deutschlandweites Medienecho aus, das so die wenigsten haben kommen sehen. Fehler wurden auf allen Seiten begangen. Das fängt an bei den Initiatoren, die die mediale Wirkung massiv unterschätzt haben. Ich bin sicher, hätte man geahnt, was man mit der Gedenkaktion auslöst, sie wäre sicherlich eine Nummer kleiner ausgefallen. Dass es eine Aktion in irgendeiner Form geben würde, war klar und ist unstrittig, eine weniger umfangreiche hätte das mediale Echo womöglich auf die regionalen Organe begrenzt. Die Ursache für die ganz große mediale Runde ist allerdings die offizielle Beteiligung des Vereins. Ohne Anmoderation, ohne Bild auf der Anzeigetafel, ohne Begleitmusik hätte die Aktion nicht die Wirkung gehabt, die sie hatte. Und diesen Vorwurf müssen sich die verantwortlichen Personen im Verein gefallen lassen. Auch sie haben die mediale Wirkung völlig unterschätzt – dank öffentlicher WhatsApp-Chatprotokolle lässt sich das gut nachvollziehen. Nun hätten sich die Verantwortlicheninstellen und genau das zugeben können. Unser Fehler, wir haben die Wirkung unterschätzt, wir wollten zwischen dem Fußballfan und seinen politischen Aktivitäten unterscheiden. Thomas Uhlig ist dem am Sonntag scheinbar nachgekommen, er trat von allen Ämtern zurück. Klaus Siemon klärte jedoch vier Tage später auf, dass Herr Uhlig weiterhin kommissarisch im Amt ist und seine Funktionen mit Ausnahme der Position des Spieltagsleiters weiterführt. Damit führt der Insolvenzverwalter seine Personalpolitik nach dem 9. März endgültig ad absurdum. Den Ausführenden Max Glös, Peggy Schellenberger und Olaf Kadner wurde gekündigt. Derjenige aber, der die Entscheidung, die Gedenkaktion zu unterstützen, getroffen hatte, darf weitermachen. Die Erklärung bei der Pressekonferenz am Donnerstag: "Wir brauchen ihn für das operative Geschäft. [...] Das kann ich vertreten." Langjährige, verdienstvolle Mitarbeiter werden mit der lapidaren Aussage rausgeschmissen, dass sie ihre Aufgaben nicht "in unserem Sinne" erledigt haben. Damit verschwindet auch das letzte bisschen Identifikation im Verein, kaum ein Mitarbeiter aus der Zeit vor der Insolvenz ist noch da. Oliver Müller, Anett Schäfer, Nicole Oeser, Maximilian Glös, Peggy Schellenberger, Olaf Kadner, Karsten Kolliski, Ines Zöltzscht, Steffen Ziffert, Uwe Bauch, Norman Loester, Andreas Georgi, Mario Lengtat: alle sind nicht mehr in und um den Verein aktiv. Es ist nur folgerichtig, dass sich damit auch Mitglieder vom Verein abwenden, weil sie diese Personalpolitik nicht mittragen.

Doch damit nicht genug, am 11. März wurden nicht nur Mitarbeiter entlassen, sondern auch eine Klage wegen des Verdachts der Nötigung und Erpressung eingereicht. Damit war die Kehrtwende zur Pressemitteilung vom Tag zuvor vollzogen, der Spieltagsleiter ermöglichte nicht die gemeinsame Trauer, sondern wurde erpresst. Dies bildete den – wie sich herausstellen sollte – nur vorläufigen Höhepunkt des katastrophalen Krisenmanagements des Insolvenzverwalters. Acht Pressemitteilungen innerhalb von drei Tagen sagen eigentlich alles. Dabei war es Herrn Siemon nicht zu blöd, den Vorstandsvorsitzenden des Chemnitzer FC e.V., öffentlich aufzufordern, Informationen zum Ablauf der Geschehnisse preiszugeben, wohl wissend, dass dieser im Urlaub in Asien weilte. Mit der Bezugnahme auf seine Mitgliedschaft im Fanclub "Blue Seven Syndrom" und im Vorstand des

---

„Fanszene Chemnitz e.V.“ suggerierte Siemon, dass Andreas Georgi Informationen haben müsse. Für den Insolvenzverwalter selbst galt natürlich die Ausrede, dass er nicht vor Ort war und dementsprechend keine sachdienlichen Hinweise geben könne. Nach dem Nachholspiel beim BFC lud Klaus Siemon für den Donnerstag zu einer schon jetzt denkwürdigen Pressekonferenz, mit dem Ziel, anschließend zur Tagesordnung zurückzukehren. Dazu hätten aber ein paar einleuchtende Erklärungen abgegeben werden müssen. Stattdessen wurden die anwesenden Journalisten beschimpft, die Verantwortung von sich gewiesen und trotz mittlerweile klar anderer Faktenlage auf der eigenen Sichtweise beharrt. Die Chatprotokolle zeigen die Diskussion unter den Verantwortlichen, die zu treffende Entscheidung wird abgewogen, es ist kein Hinweis auf eine Nötigung erkennbar. Es fehlt auch an jeglichem Schuldbewusstsein und dem Eingeständnis von Fehlern seitens des Insolvenzverwalters. Denn Fehler haben alle Beteiligten gemacht, mit dem Resultat, dass der Blick in die Zukunft ungewisser denn je ist.

Wie geht es weiter?! Die Frage treibt im Moment alle um, die den Verein trotz aller Schwierigkeiten weiter unterstützen wollen. Kurzfristig werden durch die Unterstützung der Mannschaft kleine Lichtblicke gesendet, wie beim Auswärtsspiel in Berlin geschehen. Doch der Blick über die nächsten Spiele hinaus verheißt nichts Gutes. Der CFC braucht dringend Mitarbeiter. Wer möchte in der aktuellen Situation für den Verein arbeiten? Der CFC braucht dringend Sponsoren und Investoren. Wer steckt sein Geld in der aktuellen Situation in den Verein? Thomas Sobotzik hatte mit einer Aussage in der Pressekonferenz recht: der CFC kann seine Probleme nicht alleine lösen. Er braucht dazu Unterstützung aus der Stadt, vom Land und vom Verband. Dazu müsste aber der Verein auch aktiv um Hilfe bitten und auf die Stadt zugehen, dazu müsste Klaus Siemon seine auf kurzfristigen Erfolg ausgelegtes Konzept aufgeben. Es bringt langfristig nix, die Stadt de facto zu erpressen. Das mag kurzfristigen Erfolg bringen, nützt aber auf Dauer nichts, denn auf die Unterstützung und das Wohlwollen der Stadt ist der Verein immer angewiesen, jetzt umso mehr. Das gleiche gilt für langjährige Unterstützer und Sponsoren. Der Verein kann es sich nicht leisten, das örtliche Geldinstitut und den örtlichen Energieversorger gleichzeitig zu vergraulen. Genau das ist aber geschehen, denn eins energie, die Sparkasse, CAC oder die Komsa haben allesamt ihr Engagement bereits vor dem 9. März beendet. Die Gründe dafür mögen unterschiedlich sein, werden aber auch nicht hinterfragt. Daneben müssen vor allem die Chemnitzer langfristig überzeugt werden. Der CFC hatte noch nie ein gutes Standing in der Stadt, doch in den letzten Wochen und Monaten wurde ein absoluter Tiefpunkt erreicht. Hier muss eine Trendwende geschafft werden.

Wenn der Verein noch eine Zukunft hat, so kann diese nur GEMEINSAM gesichert werden. Es müssen langfristige Lösungen und Konzepte gefunden werden. Kurzfristige, plakative Aktionen und Bekanntnisse werden nicht helfen. Dies geht nur in Zusammenarbeit zwischen Fans, Verein und Stadt. Nur so wird vielleicht doch noch irgendwann ein Licht am Ende des Tunnels zu sehen sein.

---

## Interview Klaus Siemon mit dem MDR. Veröffentlichung: 11.03.2019, 20:47 Uhr

MDR: „Wie beurteilen Sie persönliche die Geschehnisse von Samstag?“

Klaus Siemon: „Das widerspricht zutiefst meiner Grundauffassung von Fußball. Das ist für mich bei Betrachtung der Bilder nicht akzeptabel mit welcher Organisiertheit man dort in der Kurve aktiv ist. Wo 1-2-3000 schwarzgekleidete Personen stehen. Wo Fahnen von bis zu 99 Fanclubs überhängt worden sind. Wo eine 50-60 Meter lange schwarze Bande aufgehängen wurde. Das deutet auf eine Willensbeeinflussung hin und bestätigt meinen Verdacht der Erpressung.“

In diesem Zusammenhang haben wir folgenden Songtext in den Weiten des Internets gefunden.

**Titel:** 99 Fanclubfahnen

**Interpreten:** Klaus&Siemon

Hast du etwas Zeit für mich?  
Dann singe ich ein Lied für dich.  
Von neunundneunzig Fanclubfahnen  
auf ihrem Weg vom Kurvenzaun.  
Denkst du vielleicht grad an mich?  
Dann singe ich ein Lied für dich.  
Von neunundneunzig Fanclubfahnen  
und das sowas in Chemnitz kommt.

Neunundneunzig Fanclubfahnen  
auf ihrem Weg vom Kurvenzaun.  
Mussten weg für Trauernde.  
Warum schickte kein Ordnerlein  
eine Behördenstaffel hinterher?  
Alarm zu geben, wenn's so wär.  
Dabei warn dort am Kurvenzaun,  
nicht mehr Neunundneunzig Fanclubfahnen!

Neunundneunzig böse Fans,  
dazu noch ein großer Kranz,  
hielten sich nicht hinterm Berg,  
dazu ein großes Feuerwerk.  
Die anderen Fans ham's nicht gerafft,  
wurden doch nur angemacht!

---

---

Keiner ließ sich da ermahnen,  
wo sind die Neunundneunzig Fanclubfahnen?!

Neunundneunzig Lügentsicks,  
ließen keinen Platz für Sieger.  
Man kann fast nur erahnen,  
bald fehlen wirklich Neunundneunzig Fanclubfahnen.  
Heute zieh ich meine Runden,  
seh den Club in Trümmern liegen,  
hab ne Himmelblaue Fahne gefunden  
Denk nicht an dich und werd sie schwenken!

## zwanzig jahre.

21. März 1999.

Pullern in Spandau!

25. Spieltag Regionalliga Nordost, Spandauer SV – Chemnitzer FC 0:1 (0:0)

Fast 200 Himmelblaue reisten an diesem Sonntag nach Berlin und hatten direkt nach dem Eintreffen Zoff mit der Berliner Polizei. Einigen Fans wurde der Zutritt zum Sportplatz Ziegelhof verwehrt, weil sie Stahlkappenschuhe trugen. Spontan zogen diese sich



---

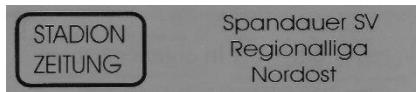
Plastiktüten über die Socken und ließen die Schuhe einfach vor den Toren des Sportplatzes stehen. Wer den Überdruck der Blase an einem Baum entlassen hatte wurde ganz schnell von den Cops um 30 DM erleichtert.

Kurz vor dem Spiel verletzte sich leider Antonio Ananiev am Schienbein und Kapitän Torsten Bittermann plagte ein Magen-Darm-Virus. Dafür durften Daniel Fröhlich und Jörg Schmidt von Anfang an ran. Kurz nach dem Anpfiff musste der Schiedsrichter Häcker die Begegnung leider für einige Minuten unterbrechen, weil aus einem Mülleimer im Gästeblock kräftige Rauchschwaden auf das Spielfeld zogen. Die Franke Elf begann schwach und konnte sich bei Daniel Fröhlich bedanken, dass es zur Halbzeit noch 0:0 stand. Doch in der 65. Minute sorgte Jan Schmidt, nach einer Ecke von Alexander Tetzner für die Erlösung und der Club ging in Führung. Trotz schwachen Spiels konnte der CFC diesen Vorsprung über die 90 Minuten bringen und war erstmals seit August 1998 Tabellenführer, weil sich der VfB Leipzig in seinem Heimspiel gegen Babelsberg mit einem Remis begnügen musste.

**Chemnitzer FC:** Daniel Fröhlich, Thomas Laudelley, Jan Schmidt, Ulf Mehlhorn, Sven Köhler, Alexander Tetzner, Jens König, Kay-Uwe Jendrossek, Jörg Schmidt, Mirko Ullmann (75. Ronny Kujat), Danilo Kunze, Trainer Christoph Franke

**Tore:** 1:0 Jan Schmidt (65.)

309 Zuschauer auf dem Sportplatz Ziegelhof



Sonntag, 20.03.1999, 14.00 Uhr  
Rückrunde 1998/99  
Regionalliga Nordost  
Spandauer SV - gegen - Chemnitzer FC



**serie: unsere neuen.**

In der Sommerpause drehte sich das Spielerkarussell bei unseren Himmelblauen mächtig gewaltig. Insgesamt wurden 18 Spieler verpflichtet, dazu stiegen fünf A-Jugendspieler in den Profikader auf. Damit ihr einen besseren Überblick erhaltet, stellt die Infozine-Redaktion in

---

jeder Ausgabe einen Neuzugang vor. In der Winterpause folgte vier weitere Verpflichtungen. Heute im Portrait: Joshua Mroß

### **Der Vollgas-Torwart**

Die Chemnitzer FC Fußball-GmbH reagierte in der Winterpause auf die Verletzung von Florian Sowade und verpflichtete mit Joshua Mroß eine neue Nummer zwei. Der 22-jährige wechselte vom finanziell angeschlagenen Wuppertaler SV zu den Himmelblauen. Für seinen alten Arbeitgeber hütete er in der aktuellen Spielserie wettbewerbsübergreifend zwölf Partien das Tor. Über die Stationen SF Oestrich, Schalke 04 und Preußen Münster war er final beim WSV gelandet, für den er sechs Jahre unter Vertrag stand. WSV-Sportvorstand Manuel Bölstler hat nur gute Worte für den Vollgas-Torwart übrig: „Josh hat in Chemnitz eine tolle Möglichkeit erhalten, die ihn vielleicht in die dritte Liga führen kann. Diese Möglichkeit können und wollen wir ihm nicht verbauen. Josh hat sich bei uns immer tadellos verhalten und sportlich überzeugt. Ich wünsche ihm viel Erfolg in Chemnitz.“ Besonders leerreich war für Mroß die Zeit bei den „Königsblauen“, wo er sehr viele Dinge sowohl beim Torwart- als auch im Mannschaftstraining mitnehmen konnte. Zudem habe ihn die Zeit technisch, taktisch aber auch charakterlich entscheidend geprägt. Beim BAK-Auftritt vergangenes Wochenende zeigte er einige Male, welche Qualität er besitzt.

#### **Frage-Antwort-Spiel:**

Infozine 1143: In der Hinrunde warst Du beim Wuppertaler SV im Tor. In der Winterpause wurde bekannt, dass der Traditionsverein finanzielle Probleme hat und entsprechend seinen Kader verkleinern möchte: Stand für Dich fest, den Verein im Winter zu verlassen und wie kam der Kontakt zum CFC zustande?

Joshua Mroß: „Erst einmal freue ich mich sehr, jetzt hier in Chemnitz bei den Himmelblauen angekommen zu sein. Es stand für mich nicht fest, Wuppertal auf Grund der finanziellen Probleme zu verlassen. Nach sechs Jahren ist es kein einfacher Schritt von einem auf den anderen Tag zu gehen. Allerdings bekamen meine Berateragentur Coaches & More und ich einige Anfragen von Vereinen nach dieser schlimmen Nachricht. Daher habe ich mich schon mit einem Wechsel befasst. Daraufhin habe ich mit Herrn Sobotzik telefoniert und bin dann direkt am nächsten Tag hier nach Chemnitz gefahren, um mir alles anzuschauen. Die Trainer und der Sportdirektor haben mich von ihrer Philosophie und den Plänen hier im Verein überzeugt.“

Infozine 1143: Die himmelblaue Mannschaft sowie zahlreiche Fans hast Du im Trainingslager im türkische Side erstmalig kennengelernt: Wie wurdest Du aufgenommen? Und was hast Du im Vorfeld über den Chemnitzer FC gewusst?

Joshua Mroß: „Ich wurde sehr herzlich aufgenommen. Mit Michael Blum habe ich bereits ein halbes Jahr in Wuppertal zusammengespielt und mich vorab ein wenig erkundigt. Außerdem haben vor allem die älteren Spieler wie Niklas Hoheneder oder auch unser Kapitän Dennis Grote mir beim Einstieg sehr geholfen. Die Verantwortlichen vom CFC haben mich bei allen

---

---

*anstehenden Sachen hier vor Ort sehr unterstützt. Auch die Fans haben mich im Trainingslager nett aufgenommen und wir hatten gute Gespräche, wie zum Beispiel beim Fan-Abend. Es ist natürlich schön zusehen, wenn so viele Menschen wegen uns mit ins Trainingslager fliegen und sich extra Urlaub dafür nehmen! Wirklich viel gewusst habe ich ehrlich gesagt nicht, bevor ich mich mit dem Verein wirklich auseinandersetzt habe. Ich wusste, dass der CFC aus der 3. Liga abgestiegen war und jetzt Erster in der Regionalliga-Nordost ist.“*

**Infozine 1143: Am vergangenen Sonntag standest zum ersten Mal in einem Pflichtspiel im himmelblauen Tor: Wie bewertest Du das Spiel von Dir und der Mannschaft gegen den Berliner AK?**

*Joshua Mroß: „Ich bewerte mich nicht gerne selbst. Da soll sich jeder sein eigenes Bild machen. Aber natürlich habe ich mich darüber gefreut, auf dem Platz stehen zu dürfen und hoffe, dass dies in Zukunft weiterhin der Fall sein wird.“*

**Infozine 1143: Aus dem Westen in den Osten: Hast Du Dich schon eingelebt und die Stadt Chemnitz etwas besser kennengelernt?**

*Joshua Mroß: „Ja das stimmt, gebürtig komme ich aus Hagen in Nordrhein-Westfalen und habe dort auch bis zur Reise nach Chemnitz in meinem Elternhaus gelebt. Ich denke ich habe mich ganz gut eingelebt. Ich habe allerdings noch nicht wirklich viel gesehen außer den Trainingsplatz, das Stadion und meine Wohnung. Ich denke aber auch der straffe Trainingsplan und das Trainingslager haben mir die Eingewöhnungszeit sehr erleichtert. Chemnitz und die Umgebung muss ich mir in Zukunft an freien Tagen noch mal genauer anschauen. Das einzige schwierige war für mich die Umstellung komplett ohne meine Familie hier zu sein. Allerdings fahre ich meist in die Heimat, wenn wir ein paar freie Tage vom Trainer bekommen.“*

**Infozine 1143: Zum Abschluss eine kleine Wette: Wenn Du in der Restrückrunde keine fünf Spiele das CFC-Tor hütest, dann musst Du zum Sommerfest in einem Elfmeterschießen gegen Fans antreten. Deal?!**

*Joshua Mroß: (Lacht) „Ja, das können wir gerne so festhalten. Allerdings nur, wenn das Sommerfest nicht in unsere Urlaubszeit fällt, da ich dort mal den Kopf frei bekommen möchte und in die Heimat fahren werde und auch wahrscheinlich in den Urlaub fliege.“*



---

**save the date.**

Freitag, 29. März 2019

# INFORMATIONSBEND

ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG FÜR CFC-MITGLIEDER

ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES CHEMNITZER FC E.V.  
AM 04. APRIL 2019 MÖCHTEN WIR FÜR ALLE INTERESSIERTEN  
MITGLIEDER AM 29. MÄRZ EINEN INFO-ABEND DURCHFÜHREN.

DIE THEMEN WERDEN SEIN:

- RÜCKBLICK AUF DIE ARBEIT DES AUFSICHTSRATES UND VORSTANDES IN DEN VERGANGENEN 12 MONATEN
- PROBLEMATIK „EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG“
- AUSBLICK AUF DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG
- FRAGENRUNDE / OFFENE DISKUSSION

HIERZU SIND ALLE MITGLIEDER DES CHEMNITZER FC E.V.  
EINGELADEN. AUFGRUND BEGRENZTER KAPAZITÄTEN BITTEN  
WIR EUCH ABER UM EINE VORANMELDUNG PER MAIL AN:

**INFO@FANSZENE-CHEMNITZ.DE**

DIE WEITEREN INFOS ZU ORT UND ZEIT ERHALTET IHR DANN.

**WIR SEHEN UNS!**



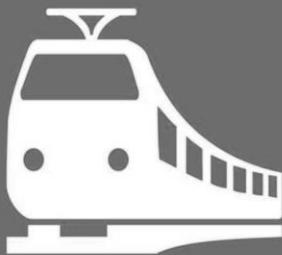
Sonntag, 31. März 2019

**13:30 Uhr: AUSWÄRTS! (1. FC LOK Leipzig)**



# ALLE NACH LEIPZIG!

1.FC LOKOMOTIVE LEIPZIG - CHEMNITZER FUSSBALLCLUB



MIT DEM ZUG:

TREFF: 10 UHR HBF

KOSTEN: 10,60 €/PERSON



ANMELDUNGEN AM INFOSTAND  
GEGEN BAUTZEN UND ÜBER DIE  
ÜBLICHEN KANÄLE!  
JUGENDLICHE: 10 €  
MITGLIEDER: 12 €  
NORMALPREIS: 15 €



Mittwoch, 03. April 2019

19:00 Uhr:  AUSWÄRTS (VfB Auerbach)

Donnerstag, 03. April 2019

MITGLIEDERVERSAMMLUNG CHEMNITZER FC E.V., *Stadthalle*

Sonntag, 07. April 2019

13:30 Uhr:  HEIMSPIEL! (FSV Optik Rathenow)

**Impressum:** Dieses Heft ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinn, sondern lediglich eine kostenlose Informationsweitergabe an Freunde, Bekannte und Fans des Chemnitzer FC (e.V.). Das „Infozine 1143“ erscheint u.a. bei jedem Heimspiel des Chemnitzer FC (e.V.) und wird kostenlos an jeden Interessierten verteilt. Kontakt: infozine1143@gmail.com

# kaderüberblick.

## Kader des Chemnitzer FC

### Tor:

- #1 Jakub Jakubov
- #19 Lucas Hiemann
- #25 Joshua Mroß
- #32 Florian Sowade

### Verteidigung:

- #3 Niklas Hoheneder
- #4 Michael Blum
- #5 Kostadin Velkov
- #15 Paul-Luis Eckhardt
- #20 Pascal Itter
- #21 Fabian Müller
- #22 Jakob Gesien
- #23 Kristian Taag
- #26 Deji Beyreuther

### Mittelfeld:

- #6 Ioannis Karsanidis
- #7 Dennis Grote
- #8 Paul Milde
- #13 Valentino Schubert
- #14 Tim Campulka
- #16 Rafael Garcia
- #17 Erik Tallig
- #27 Tino Mauer
- #29 Matti Langer
- #30 Liridon Vocaj
- #38 Tobias Müller

### Angriff:

- #11 Daniel Frahn
- #28 Pelle Hoppe
- #33 Dejan Bozic

Trainer: David Bergner

## Kader der FSV Budissa Bautzen

### Tor:

- #1 Christopher Schulz
- #32 Jan Schulz

### Verteidigung:

- #3 Pavel Patka
- #13 Eric Merkel
- #16 Moritz Noack
- #19 Philipp Dartsch
- #21 Marcel Bär
- #26 Denny Krahl
- #27 Martin Hoßmang
- #35 Sepp Kunze

### Mittelfeld:

- #5 Johann Weiß
- #10 Michael Schlicht
- #14 Mateusz Ciapa
- #22 Tim Wockatz
- #25 Jonas Mack

### Angriff:

- #7 Niclas Treu
- #8 Jonas Krautschick
- #9 Marek Langr
- #11 Roman Kasiar
- #15 Tony Schmidt
- #29 Kevin Bönisch

Trainer: Petrik Sander